

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Georg Heinrich Neubauer an August Hermann Francke.

Neubauer, Georg Heinrich

Halle (Saale), 13.06.1719

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H A 129c : 37

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Heute ist der junge Mann, wegen
 von H. Metcalfe aus ein paar
 Monaten pfand, und Holland über
 Rom, ins von H. fangen und Beda
 gogium von unten kommen, er schreibt
 James Carmichael, ist der Bischof von
 Lord Heynolds Sohn, welcher mir
 zur Nachricht meldet.

Hals, der bisher in der Laubfaltung
 mit gedient, hat in der letzten Con-
 ferenz ausgesagt, daß er einen Brief
 für möge zu einem Herrn, der ihm
 einmal Beneficia anvertraut. Es ist
 zu dem Herrn Professor consens und
 gestattet worden, welcher er mir
 nach der Vereinbarung ganz recht
 wolle. Der Konferenz-Brief, davon
 dieser Punkt geschrieben worden, könnt
 sich zu dem Ende mit H. Brief hat
 nicht dazu, I muß müßte auf ^{mit} H. Brief, wie
 später zum Vorschein gekommen. Heute

Leute ist eine im Bayroland
aus dem Closter ~~gengen~~ ^{St. Ambros. reiff} Non
ne mit einem Briefe der Sieb. gefol
Sub A zu mir gelangen.
Die Kaiserin Sub B lag in dem
Briefe.

Der Haupt-punct aber, so diese
Kaiserin betriefft, und auf der Sche-
dula C enthalten, sollte inson-
derm Kaiserin in Gander, nachdem
K. reiff selbigen ~~per~~ ^{per} postea
zugehandt, dante sie dafur
sich samt ihrem Gefolge, in
sich bey sich sollte, naml. dem
Münze, den K. ^{Diale.} Vizekanzler
in Nürnberg interviewet hat,
von welchem dieser ein Zeugniß
bey sich führt, das er Sub utra-
que communiciret hat.

Ich habe mich nicht mehr ^{begeben}
das ist die Kaiserin Sub C sollte,

Der Münz rergute, laute volle
er das se profi nicht überlauffen
sich auf opudum post reditum ganz
finden würde, er sollte noch
womit bey fursamen.

Siehe diese in gewissem zur Nachrich
malden sollen, nach in scheda
C profat. se nicht fallen der
Namen in Briefe A 2 tte
Zugedacht, spricht diese in scheda
C zu revociren, sonst wäre man
ihm wenigstens die 2 tte geb,
und sie damit lauffen lassen.
Daher mir so vor, daß sie sich schon
copuliret haben, daß sie sich nicht
darüber geirret, sondern mir
wie lange sie schon so mit ein
ander seien. R 10 Tage.
Ich habe gesagt, daß ich schon voraus bey dem se profi
gehandelt habe.

15 Jun.
1719.

J. Mübner